

San Jose, USA - Gruppenleben

mit Meister Kumar und Kumari Garu

Meister, Mensch, Denken und Materie

12.-14. September 2014, San Jose, USA

(Diese Hinweise sind nur für den persönlichen Gebrauch. Sie sind unvollständig und können Fehler enthalten.)

Freitag, 12. September 2014, Abend

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern, die heute Abend hier versammelt sind.

Ich bin in der Tat tief berührt von der Präsenz, die von euch allen geschenkt wird. Es gibt Mitglieder, die zu diesem Zweck des Gruppenlebens aus Indien gekommen sind, und das sind die Ältesten. Es gibt Mitglieder aus Deutschland, Spanien und der Schweiz in Europa. Es gibt auch Mitglieder aus Puerto Rico, Venezuela, Santo Domingo und Argentinien. Und es gibt auch Mitglieder aus Miami und anderen Teilen der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Begeisterung, mit der alle Mitglieder sich hier versammelt haben, spricht vom Ruf des Meisters aus dem Inneren jedes Wesens.

Zu den Küsten von Kalifornien zu kommen bedeutet, zurückzukehren zu unserer uralten Geschichte als Menschheit. Kalifornien und ebenso die ganze Westküste des nord- und südamerikanischen Kontinents verkörpert die östlichste Grenze des heiligsten und hochgeschätzten Landes von Lemurien. Viele von euch wissen, dass die Menschheit auf diesem Planeten eine Pilgerfahrt von 18 Millionen Jahren gemacht hat. Wir alle haben unsere Reise auf dem Planeten zunächst auf der Weißen Insel, dann in Hyperborea und später in Lemurien gemacht, einem riesigen Kontinent, der in dem großen Pazifischen Ozean lag und dessen östliche Grenzen sich bis an die Westküste von Nord- und Südamerika erstreckte, während die westliche Grenze sich bis jenseits des Nahen Ostens erstreckte. Das war die Zeit, als Europa nicht existierte, mit Ausnahme der schottischen und nördlichen Inseln von Britannien, den Rest von Europa gab es nicht.

Als das Land von Lemurien im Wasser unterging und der pazifische Ozean hervorkam, wanderten wir alle zu dem großen Meer, das wir den atlantischen Ozean nennen, der einst ein großes Land war. Und nach Atlantis haben wir, die wir die arische Rasse genannt werden, uns nun in diesen Teilen der Kontinente niedergelassen, die inmitten der Meere schwimmen. Diejenigen von der Weißen Insel, die Hyperboräer, die Lemurier, die Atlanter, und die Arier sind keine anderen als wir. Wir haben eine sehr große Reise gemacht. Und die Einzelheiten darüber sind sehr ausführlich von Madam H.P. Blavatsky in *Isis entschleiert* und in *Die Geheimlehre* beschrieben. Als die Menschheit sich in die 3. Wurzelrasse als Lemurier entwickelte, war das Land sehr golden und die Menschen erlebten die Erfahrung der Gegenwart von höchsten Wesen auf dem Planeten. Die Söhne des Feuers, die Söhne des Willens, die Söhne des Goldenen Lichts, die Söhne des Yoga - sie alle stiegen in der lemurischen Zeit aus höheren Kreisen auf den Planeten herab, um die Menschheit in den Angelegenheiten ihrer Entwicklung zu unterstützen und damit sie ihre wahre Identität wiederfänden. Und diese Söhne des Yoga sind bis heute auf dem Planeten. Von diesem lemurischen Land, das heute an die Westküste der amerikanischen Kontinente angrenzt, ist Kalifornien schon ein sehr wichtiger Teil.

Es sind diese Teile, wo die ersten Lehren auf dem Planeten gegeben wurden. Die allererste Lehre auf dem Planeten wurde in Lemurien gegeben und stammt von dem großen Lehrer Kapila. Es wird angenommen, dass Kalifornien mit seinen Mammutbäumen, dem goldenen Land, der Ort ist, wo der Herr als Sein erster Avatar, als Kapila, herabstieg, um die Menschen in den Yogapfad einzuweihen; dieser enthielt das Wissen, die Hingabe und die Loslösung von der Illusion, die in Sanskrit Jnana (Wissen), Bhakti (Hingabe) und Vairagya (Loslösung) genannt werden. Diese drei wurden als Grundlage des Yogapfades in diesem

gewaltigen Land vermittelt, das golden war zu der Zeit, und das auch heute noch als goldenes Land gilt. In den letzten Jahrhunderten gab es eine große Jagd nach Gold im Land Kalifornien.

Dieses Land vibriert mit goldenen Energien, und die Sonnenstrahlen von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang werden von den Meistern der Weisheit, die zur Hierarchie gehören, gepriesen. Meister DK spricht in hohen Tönen und sehr häufig über das goldene Licht, das man in den Ländern Kalifornien und Nevada, wo der Grand Canyon ist, und ähnlichen Gegenden antrifft. Alle Berge an der Westküste der nordamerikanischen und südamerikanischen Kontinente tragen die bedeutenden Schwingungen des lemurischen Wissens und der damit verbundenen Magie. Sie bieten der Menschheit eine Energie, die Transzendenz ermöglicht. Transzendenz wird als einfacher betrachtet, wenn man sich mit heiligen Orten verbindet, Wohlwollen zu der dazugehörigen Energie entwickelt und die Materie, die zu einem selbst gehört, transformiert; und dadurch das eigene Denken, das mit dieser Materie angefüllt ist, transformiert.

Solange Denken und Materie in uns nicht umgewandelt sind, sind die Transformationen nicht möglich. Und der Mensch, der eine solche Umwandlung beabsichtigt, wird von den Meistern der Weisheit unterstützt. Das ist der Grund, warum wir im Gebet den Impuls hatten, über den Meister, den Menschen, das Denkvermögen und die Materie zu sprechen. Meister, Mensch, Denkvermögen, Materie müssen in Übereinstimmung sein, und dieses Land bietet mit großer Leichtigkeit eine solche Ausrichtung. Ein Land, das sehr heilig ist, ermöglicht Erfüllung nicht nur in Bezug auf Materie, sondern auch in Bezug auf die Seele. Heute ist Silicon Valley, wie wir alle es nennen, ein Land der Fülle, und die Energien des Neuen Zeitalters funktionieren in großem Maßstab und helfen der Menschheit in einer anderen Art von Transzendenz aus der Materie durch Elektronik, elektronische Medien und elektronische Instrumente. Zumindest die elektronische Software ermöglichte dem Menschen, zu wissen, dass es eine feinstoffliche Existenz gibt und dass es nicht so ist, dass jenseits des Physischen nichts mehr existiert. Dieses Land Kalifornien sollte daher nicht nur im Hinblick auf die materielle Erfüllung gesehen werden, sondern auch auf die spirituelle Erfüllung. Man sollte wissen, dass es ursprünglich das Land des Yoga war. Ihr wisst vielleicht, dass Kalifornien nicht der ursprüngliche Name dieses Ortes ist. Kalifornien ist nicht der ursprüngliche Name. Es ist der Name, der diesem Land von den Pionieren, nämlich den Spaniern, gegeben wurde, die auf ihren Reisen aus Europa dieses Land fanden und Expeditionen in diesem riesigen Land unternahmen. Columbus ist nur als Abenteurer bekannt. Aber in den esoterischen Kreisen ist bekannt, dass Columbus ein glühender Anhänger und Jünger von Meister Jesus war und von St. Germain geführt wurde, um in dieses Land zu kommen. Die Spanier mit ihrer Schütze-Natur waren die Pioniere, die den Weg durch den Atlantik bahnten, um ein riesiges Land unbegrenzter Möglichkeiten für die Menschheit zu finden. Und sie gingen auf ihre Expeditionen und Abenteuer. Im 15. oder 16. Jahrhundert fanden sie schließlich das andere Grenzland in Kalifornien, New Mexiko, das an die Westküste des amerikanischen Kontinents angrenzt. Dies nannten sie Kalifornien. Das war nicht der indianische Name. Einige indianische Namen, die es hier gab, wurden beibehalten, viele Namen wurden geändert. Die neue Rasse der Arier, die hierherkam, benannte die Orte entsprechend ihrer Inspiration. Aber für einen okkulten Schüler ist es immer wichtig, sich in ein tiefes Studium zu geben und zu erfahren, wie der ursprüngliche Namen gewesen sein mochte.

Dieses Land von Kalifornien war Teil der Maya-Kultur. Verfolgt man die Geschichte von Kalifornien, war es Teil einer großen Nation, die Mexiko genannt wurde, wo Mahicos lebten. Mahicos sind diejenigen, die von der Energie des Sternes Magha geführt werden. Magha ist ein Stern, dessen Einfluss es ermöglicht, Magie zu erleben. Mahico bedeutet ‚Magier‘. Es ist ein Magico. Mahi, Maha, Maga, Magus, Magie – all dies - wenn ihr den Schlüssel der Etymologie anwendet, findet ihr heraus, dass all diese Klänge von Magha stammen, dessen Auswirkungen im Wassermann fühlbar sind. Darum wird der Monat des Wassermanns auch Magha Masa genannt. Magha, Mahico bedeutet "von Magha". Daher ist es kein Wunder, dass die Uranus-Energien und auch das Wassermannzeitalter seinen großartigen Ausdruck durch dieses Land von Maga fand. Kalifornien war der oberste Teil der großen Nation von Mexiko, und sie waren Träger des Wissens über die Zeit. Sie waren bekannt als Verehrer der Zeit, oder Verehrer der Schlange. Schlangenanbeter werden Nagas genannt. Alle Schlangenanbeter werden Nagas genannt, und sie alle folgen der Tradition, ihre Haare in der Mitte des Kopfes zu scheiteln, entsprechend der Teilung in das linke

und rechte Gehirn. Die Nagas lebten in der Verehrung der Dimensionen der Sonne, in Übereinstimmung mit den Dimensionen der Zeit und der Planetentransite. Sie verbanden sich weniger mit der Erde, sondern meist mit dem Himmel und lebten in großer Pracht.

Leben in Verbindung mit dem Himmel ist das genaue Gegenteil zu Leben in Verbindung mit der Erde und mit irdischen Dingen. Die Verbindung zu irdischen Dingen macht den Menschen weltlich. Die Verbindung mit den Energien des Himmels, der Sterne, der Planeten wie auch der Bezug zu den Bewegungen von Sonne, Mond und Venus ermöglicht euch, mit den aufsteigenden Energien emporzusteigen. Die aufsteigende Energie war bei ihnen verbreitet. Darum es heißt, alle Rishis oder Seher haben ihre Haare nach oben gebunden. Das ist das Geheimnis hinter dem Hochbinden der Haare; es bedeutet, die Person hat beschlossen, für die Aufwärtsbewegung in aufstrebendem Verständnis zu leben und nicht in Verbindung mit den irdischen Dingen. Die Kultur der Mexikaner wurde als Kultur der Maya betrachtet. Maya-Kultur bedeutet auf Sanskrit Maya. Maya bedeutet auch Magie. Die ganze Schöpfung wurde auf der Grundlage von Maya oder Magie erzeugt.

Diese Maya-Kultur hatte eine starke Brücke des Wissens zur anderen Seite des Planeten, wo wir den indischen Subkontinent haben. Es gab umfangreichen Austausch von Wissen über das Absolute, die Zeit, die Natur und ihre 9-fache Einteilung zwischen dem damaligen Bharat und der Nation von Mexiko. Das Land von Mexiko hat seinen obersten Teil im Staat Kalifornien, und nach unten hin reicht es bis nach New Mexico, Texas, ein Teil von Huston, und Mexiko-Stadt, beinhaltet alle zentralen Inseln und es geht bis nach Miami. Und Miami und Kalifornien sind seit uralten Zeiten energisch verbunden. Es ist den Segnungen des Meisters zu verdanken, dass ich seit 1995 entlang dieser Lichtlinien von Miami nach Kalifornien reise. Wenn ihr die Reise von Miami nach Kalifornien macht, bewegt ihr euch nur durch dieses uralte Land, das diese großartige Kultur hatte. Wenn ihr den südlichsten Punkt in der Nation von Mexiko anschaut, dann gibt es da eine Stadt mit dem Namen Cancun. Wenn ihr von solchen Namen hört, solltet ihr auch wissen, was die Bedeutung von Cancun sein könnte. Wenn wir die alten indianischen Namen hören – sie wurden alle mit einer Absicht benannt. Wenn wir wissen, dass die Bedeutung von Cancun ‚Schlangen-Topf‘, oder ein Schlangenloch ist: der tiefste Punkt der Nation von Mexiko ist in der Stadt Cancun, die Schlangen-Topf oder Schlangen- Loch heißt. Und der oberste bewegt sich auf diese Weise (der Meister machte eine Geste wie eine Kurve). Und es ist auch schön, wenn man eine Linie über das Ganze zieht, dann sieht man einen großen Adler, der zum pazifischen Meer schaut. Von diesem Punkt Cancun aus, auch heute noch heißt ein grosser Teil von Mexiko ‚Yucatan‘. Yucatan ist eine leichte Abwandlung von ‚Yogastan‘. Yogastan bedeutet das Land von Yoga. Wie Hindustan das Land der Hindus bedeutet. Im Osten um den Himalaya werden alle Länder ‚stan‘ genannt: Hindustan, Pakistan, Kasachstan, Afghanistan. ‚Stan‘ bedeutet ein Landesgebiet. Yucatan ist Yogastan. In diesem Bereich gibt es die großen Pyramiden von Mexiko bis hin nach Mexiko City. Ihr findet ähnliche Namen im pazifischen Ozean, zwischen den lemurischen Landgebieten, wo heute Jakarta ist. Der ursprüngliche Name von Jakarta ist Yoga-Karta. Wenn ihr nach Jakarta reist, oder nach Malaysia oder Bali - dies sind all die östlichen Inseln, die im Pazifik liegen – findet ihr hier die ältesten Gottheiten des Landes Lemurien. Es war Lemurien, wo solche großen Wesen wie Ganesha, oder Hanuman oder Muruga oder der Kumara auf den Planeten herabgestiegen sind. Die Geschichte von Lemurien mag uns im Innersten wieder bestärken, dass die größten Wesen in den Zeiten von Lemurien auf diesen Planeten herabstiegen und bei uns blieben, um uns zu helfen. Unter denen, die in den östlichen Schriften aufgezeichnet sind, ist der Erste Kapila, dann Dattatreya, dann Ganesha, dann Hanuman, dann Kumara, und so viele andere. Und diese Gottheiten stehen uns weiterhin auf dem Yoga-Pfad bei.

Darum, um wieder zum Punkt zurückzukommen, sind wir in einem goldenen Land, wo die Schwingungen des Golds uns helfen, einen goldenen Körper in uns zu erbauen. Bitte nehmt zu Kenntnis, dass all diejenigen, die in Kalifornien gelebt haben, die Verantwortung tragen, einen goldenen Körper zu erbauen, weil sie eine goldene Gelegenheit dazu haben. Kalifornien bedeutet nicht, mehr und mehr US-Dollars zu machen. Das ist eine sehr zweitrangige Dimension. Als Schüler von Yoga oder Schüler des Okkultismus müssen wir verstehen, dass dieses Land uns ermöglicht, Yoga viel besser zu praktizieren. Die Wissenschaft des Yoga ermöglicht die Bildung des goldenen Körpers. Es ermöglicht das Erleben der

Unsterblichkeit. Es ermöglicht die Transzendenz vom weltlichen Zustand des Seins und gleichzeitig auch eine Transzendenz von diesem irdischen Körper. Und wenn dieser weltliche Körper vorhanden ist, müssen wir uns in einen Rhythmus von Praktiken begeben, wodurch wir nach und nach aus diesem weltlichen Körper, durch die Umwandlung der Materie dieses Körpers, einen goldenen Körper erbauen. Die Materie muss umgewandelt und transformiert werden, so dass sie ihre goldene Farbe gewinnt, und der Mensch muss in diesen Körper wandern. Dann heißt er Akshara Purusha, was bedeutet, nicht zerstörbar. Im andern Fall ist er ein Kshara Purusha. Er wird den Tod erleben. Mit Hilfe der Weisheit und mit der Hilfe der Wissenschaft von Yoga seine Reise von Kshara zu Akshara, von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit, zu meistern - das wird vom Menschen erwartet.

Aus diesem Grund haben wir uns in diesem Gruppenleben versammelt, um uns an die Praxis des Yoga zu erinnern und um erneut zu beschließen, dass wir den Weg des Yoga gehen sollen, der die notwendige Transformation in uns ermöglicht, wodurch die Materie unserer Körper verfeinert wird.

Darum kam es heute im Gebet, dass, wenn auch nicht geplant, die Dimension Mensch, Denkvermögen und die Anpassungen der Materie sein werden. Denken und Materie müssen in angemessener Weise angepasst werden; das würde dem Verstand ermöglichen, zum Menschen als seinem Eigentümer aufzuschauen. Und der Mensch muss zum Meister in sich aufschauen. Der Meister existiert in jedem von uns. Wir existieren. Wir haben ein Denkvermögen. Mit Hilfe dieses Denkvermögens erbauen wir die Qualität der Materie unseres Körpers – in Entsprechung also zu unseren Gedanken, unseren Wünschen, unserer Rede, unserem Handeln und unseren Bewegungen. "Energie folgt dem Gedanken" ist eine uralte Aussage. "Yad bhavam tad bhavati". Das ist treffend von Meister DK übersetzt als 'Energie folgt dem Gedanken'. Wenn ihr nur auf materielle Beschäftigungen aus seid, werdet ihr weiterhin weltlich sein. Die Beschäftigungen mit der Materie sollten nur dazu dienen, ein einfaches, komfortables Leben zu gewährleisten und nichts darüber hinaus fördern. Nachdem man einen einfachen und komfortablen Modus erreicht hat, sollte man nicht zulassen, dass die Energie sich in horizontaler Art und Weise in die Umgebung hinausbewegt. Der Mensch sollte dafür sorgen, dass die Energie sich in ihm häufig vertikal bewegt.

Das Cancun in Mexiko, von dem ich spreche, betrifft das Muladhara in uns, weil es der Schlangen-Anteil ist. Der Schlangen-Anteil in uns ist das Muladhara. Dort existiert die Kundalini-Energie. Die Kundalini-Energie wird sich vertikal erheben müssen durch die Verbindung zu den subtilen Dimensionen oder die göttlichen Dimensionen in sich selbst. Daher wird der Aufstieg durch den Adler dargestellt. Die Schwanzspitze des Adlers betrifft das Muladhara und sein Kopf betrifft das Sahasrara. Daher hat das ganze Land von Mexiko oder Maya-Land den Vogel, den Adler, als ein Symbol. Der Adler, die Schlange, und das Herz - das waren die wichtigsten Symbole der Maya-Kulturen. Zweifelsohne wird der Adler in den Vereinigten Staaten, und überhaupt im gesamten westlichen Kontinent, sehr geschätzt und als nationales Symbol eingesetzt. Aber der Adler ist in uns, sein Schwanz im Muladhara, sein Schnabel ist unsere Nase, sein Kopf ist unser Kopf, seine Flügel sind unsere Lungen. Durch die effiziente Nutzung der Lungenkraft, nicht zum Sprechen, sondern für Pranayama, kann man sich umwandeln, um nach oben zu gelangen. Die Flügel des Vogels sind für den Aufstieg gedacht, nicht für das Sprechen. Die Fähigkeit des Sprechens muss verantwortungsbewusst genutzt werden. Und die Lungenkraft sollte nicht für Diskussionen und Geschwätz verschwendet werden. Sie muss mehr dazu verwendet werden, sich mit der Atmung zu verbinden, mit der Pulsation und um zur subtilen Pulsierung zu gelangen, von wo aus es eine Möglichkeit für einen Aufstieg durch die Antahkarana gibt. So inspiriert uns der Vogel stets von innen her. Und dieser Vogel funktioniert regelmäßig in uns; ohne sein Funktionieren ist Leben nicht möglich. Der Vogel in uns pulsiert kontinuierlich und verursacht die Atmung, was wiederum die Zirkulation bewirkt.

Im Yoga achten wir auf bestimmte andere Dinge, die in den üblichen Übungen der Weisheit nicht beachtet werden. Die gesamte Yoga-Wissenschaft führt den Menschen in sein Inneres. Sie führt nicht nach außen. Alle Führung weist in sich selbst. Jeder Seher hat gesagt: "Mensch, erkenne dich selbst". Versucht, die großen Intelligenzen, die in uns existieren, kennenzulernen und verbindet euch mit ihnen; mit ihrer Hilfe führt die notwendige Transformation und Transzendenz herbei. Irgendwo in der Ecke, wo das Symbol der

violetten Flamme steht, sind drei Worte geschrieben: "Transmutation, Transformation, Transzendenz", und es gibt das vierte Wort "Transfiguration". Dies sind die Einweihungen.

Die Zellen der Materie unseres Körpers sind mit Lebenskraft gefüllt. Durch das Praktizieren von Pranayama kann man die Lebenskraft in den Zellen des Körpers erhöhen. In dem Maße, wie Wärme durch Pranayama in einem selbst erzeugt wird, gewinnen die Zellen, die die Materie tragen, immer mehr Leben und immer mehr Hitze. Wenn mehr Wärme erzeugt wird, reduziert sich allmählich die Dichte der Zellen. Solange die zelluläre Materie des Körpers sehr materiell und dicht ist, neigt der Mensch dazu, sehr träge und sehr dumpf zu sein. Seine Wahrnehmungen sind sehr unterentwickelt. Wenn wir die Zellen erwärmen, ist das ein Erwärmungsprozess. Die Hitze sollte durch Gebete erzeugt werden. Wenn Gebete in der rechten Weise verrichtet werden, oder wenn Meditation in der rechten Weise praktiziert wird, bewirkt die Wärme die erforderlichen Transformationen der Körperzellen. Wenn diese zusätzliche Wärme den Zellen des Körpers regelmäßig zugeführt wird, verlieren die Zellen allmählich ihre materielle Dichte und werden leichter. Die Zellen des Körpers werden leichter. Das Feuer zwischen den Zellen, wobei jede Zelle ihr eigenes Feuer hat. Und die Zellen kommunizieren durch Feuer untereinander und entwickeln ein Feuer, das Kundalinifeuer genannt wird. Wenn das Kundalinifeuer erzeugt wird, dann ist dies der Beginn der Bildung des goldenen Körpers. Das muss erarbeitet werden entweder durch die Pranayama-Stufe im Yoga oder durch eine spezielle Methode, die ein Meister der Weisheit gegeben hat. Wenn wir glauben, dass wir uns auf den Pfad von Meister CVV begeben haben, und wenn wir unsere Gebete in Verbindung mit dem Meister verrichten und seine Energie anrufen, besteht der Lackmus-Test, dass das Gebet geschieht, in der Transformation der Materie im Körper und der Entwicklung von Hitze im Körper. Ihr solltet euch viel wärmer fühlen, wenn das Gebet geschieht. Es ist so eine angenehme Wärme und sie erreicht solche Höhen, um die notwendigen Anpassungen der Materie zu verursachen. Wenn Materie angepasst wird, wird auch das Denkvermögen angepasst; denn unser Denkvermögen ist mit weltlichem Stoff gefüllt. Bailey spricht von mentalem Stoff. Alles, was wir in Bezug auf die Welt tragen, bleibt im Denken als Erinnerung, und stets bringt es uns nur weltliche Dinge in Erinnerung.

Bis wir besondere Anstrengungen unternehmen, verbindet sich das Denken nicht mit den subtilen oder den göttlichen Dingen. Es verbindet sich immer mit weltlichen Dingen. Es verbindet sich mit Personen oder mit Verhalten. Es nimmt Bezug auf Orte und ihre klimatischen Bedingungen oder ihr materielles Wachstum oder Nicht-Wachstum, etc. Immer, wenn Menschen sprechen, ist es aus ihrem Denken heraus. Und das Denken bezieht sich nur auf die weltlichen Dinge. Das liegt daran, dass das Denkvermögen eine Menge weltliche Dinge in sich trägt. Der Meister macht es möglich, dass dieser Stoff nach und nach herausgedrängt wird. Eure Gedanken drehen sich nicht mehr nur um Materie. Wenn sich die Gedanken von morgens bis abends nur mit der Materie befassen, bleiben wir auch weiterhin weltlich, auch wenn wir vielleicht glauben, dass wir dem Meister folgen. Das Gebet sollte es uns ermöglichen, den erforderlichen Aufstieg herbeizuführen. Und der Aufstieg ist nur möglich, wenn das Denken und die Materie dem Meister unterworfen werden. Und der Meister versprach, dass er Anpassungen des Denkens und der Materie des Körpers verursachen werde. Er stellt sicher, dass wir die notwendige Transformation erreichen und letztendlich den goldenen Körper gewinnen. Das Versprechen des Meisters ist, dass er sicherstellen wird, dass jeder von uns einen goldenen Körper erhält. Dieser goldene Körper ist eine Prophezeiung, auf die wir hinarbeiten müssen.

In diesem Zusammenhang ist ein Land wie dieses sehr nützlich. Verbindet euch doch bitte mit dem Himmel, dem Sonnenaufgang und dem Sonnenuntergang. Der Himmel in den Tropen bietet viele gute Dinge. In der Regel ist er blau. Er ermöglicht euch, die Sterne, die Planeten zu visualisieren, und er zeigt eine Vielzahl von Farben, die VIBGYOR-Farben, die Regenbogenfarben sind. In Miami gibt es fast jeden Tag ein oder zwei Regenbögen. Hier könnt ihr viel goldenes Licht erleben. Ihr könnt viel violett, viel lila, viel rosa, und dann viel orange, und viel goldenes Licht erleben, wenn ihr euch während der Stunden der Morgen- und Abenddämmerung mehr in den Himmel am Horizont vertieft. Wenn ihr euch damit verbindet, werden auch die damit verbundenen Energien in euch geweckt. Daher ist dieses Gruppenleben eine gute Mischung von Ost und West; wir haben 55-60 Personen aus Europa und Nord- und Südamerika, und 55-60 Personen aus Indien hier; das ermöglicht es uns, auf das Thema der Verschmelzung von Ost und West

Bezug zu nehmen, das mir von der Gruppe als Thema gestellt wurde. In den Morgenstunden möchte ich euch die Lehre bezüglich Osten und Westen geben. Am Nachmittag eröffne ich die Sitzung für Fragen und Antworten, damit wir ein sehr sinnvolles Gruppenleben haben, in dem bestimmte Erklärungen auch für diejenigen erfolgen, die aufrichtig praktizieren.

In diesem Zusammenhang ist es mir eine große Freude, euch die Arbeit von Frauen aus Indien, die mit ihren Kindern leben, zu präsentieren. Seht dieses Buch (der Meister zeigte ein paar Bücher). Das sind alle Unterweisungen über Ramayana, die ich über 6 Jahre lang gab. Eine Frau hat seit etwa 12 Jahren alle Telugu Lehren transkribiert, die ich über Bhagavad Gita gegeben habe, über Ramayana, über Bhagavata und was nicht sonst noch alles. Sie schreibt unermüdlich, hört mehr als einmal die Kassetten an, und schreibt. Es ist erstaunlich, wie sie diese Arbeit über Jahre verrichtet hat. Dies ist der 5. oder 6. Band von diesen Transkriptionen. Und in dem Prozess lebt sie immer in Verbindung mit dem Meister, auch wenn sie, ihrer Meinung nach, auf fremden Terrain ist, weil sie nicht viel Englisch spricht, und sie kann sich nicht wirklich so gut mit dem Ort und den Menschen dieses Kontinents verbinden. Sie ist eine der größten Stützen für die Arbeit des Meisters, und von solchen Frauen habe ich im Ganzen sechs oder sieben. Sie schreiben ohne Unterlass. Selbst wenn man ihnen sagt, dass ein anderer auch Bhagavata schreibt, sagen sie, wir schreiben dennoch, weil es uns hilft. In Europa hatten wir eine solche Dame, eine sehr alte Dame mit dem Namen Schwester Wilma. Sie war diejenige, die regelmäßig transkribierte. Sie hat so viele Lehren transkribiert. In dem Prozess werden sie erleuchtet.

Dies ist ein Buch von Ramayana, über das ich jeden Samstag sprach, wenn ich in Vishakhapatnam war, und das über mehr als sechs Jahre. Alles ist aufgezeichnet. Es wird seinem eigenen Zwecke dienen. Ich wünsche mir, dass sie erkennt, was mit dieser Lehre gemeint ist. Ebenso schreibt sie über Bhagavata. Dies sind nur einige Beispiele. Seit vielen Jahren finden Bhagavata Unterweisungen statt, und überall transkribieren viele Frauen die Kassetten. Ich freue mich, sie zu sehen. Jedes Mal, wenn ich diese Dame namens Kameswari treffe, präsentiert sie einen Band wie diesen hier. Es ist nicht der erste Band. Nur um zu zeigen, wie Personen, die sich aus dem aktiven Leben zurückgezogen haben, weiterhin auf kontinuierliche Weise mit den Lehren in Verbindung bleiben können und die notwendige Schwingung gewinnen. Ich bitte unsere Schwester. Ich möchte sie als ein Beispiel zeigen. Tatsächlich ist sie ein Beispiel in vielerlei Hinsicht. Sie ist auch die rechtmäßige Leiterin unseres Zentrums in Rajahmundry. Man nimmt mit ihr Verbindung auf, auch wenn sie in Amerika ist. Man bezieht sich auf sie und führt dann die Arbeit dort durch. Sie wird von vielen dort als ihre Mutter gesehen. Ich bitte Kameswari Garu zu kommen und diese Bücher zu empfangen. Sie hat sie mir gerade gegeben, als ich dort saß, und bat mich, eine Botschaft hineinzuschreiben. Ich habe etwas geschrieben, das in dem Augenblick kam. Es gibt viele Mitglieder, die sich durch solche Arbeit in der Stille umwandeln.

Mit diesen wenigen Worten bezüglich Kalifornien und über Yoga beginnen wir formell dieses Gruppenleben, und wir werden weiterhin die vier in uns erleben. Ich spreche immer von der vierfachen Existenz. Bitte denkt daran, dass der Meister in euch, mit euch ist und euch beobachtet. Darum gibt es den Meister in euch, ihr seid da als Mensch, ihr habt ein Denkvermögen, das Materie um sich herum baut. Diese vier Dimensionen: Meister, Mensch, Denken, Materie. Wenn ihr das Denken lasst, baut es nur Materie. Es muss sich mit dem Meister verbinden. Und ihr müsst es tun. Ihr seid diejenigen, die das Denken mit dem Meister verbinden müsst.

Möge es so sein in dem Sinne: haltet den Meister in euch selbst am höchsten. Wenn wir an das höchste Göttliche denken, denken wir daher an die Spitze des Kopfes. Wenn wir arbeiten, arbeiten wir vom Brauenzentrum aus. Wenn wir ruhen, sind wir im Herzen. Und später arbeiten wir mit dem Denken und der Materie. So sollten die Materie und das Denken vom Menschen mit der Hilfe des Meisters in Übereinstimmung gebracht werden. Die Materie und das Denken gelangen in Übereinstimmung mit dem Menschen, wenn wir uns mit dem Meister verbinden. Daher müssen Meister, Mensch, Denken und Materie ausgerichtet werden. Dann manifestiert sich die Energie des Meisters durch den Menschen, und der Mensch arbeitet durch das Denken und manifestiert es auf dem Planeten. Das wird dann Liebe in Aktion genannt. Was immer wir tun, wir sollten wissen, dass der Meister mit uns ist. Wenn wir schlafen, ist der

Meister mit uns. Wenn wir aufwachen, ist der Meister mit uns. Wenn wir so kleine Dinge tun – den Mund spülen, die Zähne putzen - der Meister ist mit uns. Zu allen Zeiten sind wir mit dem Meister.

Das Erkennen dessen ist genug. Dies ist, was Smriti oder Erinnerung genannt wird. Wir müssen uns daran erinnern, dass alles, was mit uns passiert, wegen der Gegenwart des Meisters geschieht, der viele Namen hat. Ich möchte keine Namen geben, weil es Der Eine Meister ist, das Göttliche, das in jedem von uns existiert, die notwendige Pulsation durchführt und das Erwachen ermöglicht; und auf dem Hintergrund dieses Erwachens verhalten wir uns. Sich mit Ihm zu verbinden und uns zu leiten bedeutet, auf ewig in der ewigen Gegenwart zu bleiben und uns selbst zu führen. Wenn wir dieser Wahrheit folgen, finden das Denken und die Materie zu angemessenem Ausdruck und werden kein Hindernis für den Fortschritt des Menschen darstellen. Aus diesem Grund haben wir heute im Gebet die vier Dimensionen des Menschen zum Ausdruck gebracht für eine allumfassende Angleichung und Manifestation der Meister-Energie. Möge dies bei uns allen so sein.

Danke